



IMMANUELSKIRCHE
BOCHUM

Der Gemeindebrief

03 2020

Was ich aber euch sage, das
sage ich allen: Wachtet!
Markus 13, 37



Monatsandacht März 2020

„Jesus Christus spricht: Wachtet!“ (Markus 13, 37)

Wer glaubt, muss wach sein. Natürlich können auch glaubende Menschen nicht ohne Schlaf auskommen. Das sollen sie auch nicht. Guter Schlaf ist etwas Wunderbares. Und schöne Träume erhellen nicht nur die Nacht, sondern leuchten zuweilen sogar in den Tag. Aber das Kennzeichen von Christen ist nicht der Schlaf, sondern das Wachsein. Denn nur wer wach ist, ist bereit für Begegnungen. Wer schläft, bleibt immer bei sich. Das Wesen des Glaubens jedoch ist es, sich aus sich selbst herausrufen zu lassen. Um nicht mehr unentwegt um sich selbst zu kreisen, sondern dem auferstandenen Christus zu begegnen. Unter den vielen Stimmen, die uns täglich umgeben und uns müde machen, hört der Glaube seine Stimme. Die fordert unsere Aufmerksamkeit nicht lautstark, sondern erbittet sie behutsam. Um sie zu hören, müssen wir daher hellwach sein. Ein Leben lang. In dieser Wachheit erwartet unser Glaube dann auch zugleich die unmittelbare und universale Begegnung mit Jesus Christus am Ende aller Tage und Nächte. Denn, so hat es ein lateinamerikanischer Dichter einmal einprägsam formuliert: „Wir sind noch nicht im Festsaal angelangt. Aber wir sind eingeladen. Wir sehen schon die Lichter und hören die Musik“ – wenn

wir wach sind. Der Glaube will aber auch darum wacher Glaube sein, um mit seinen Mitmenschen eine gemeinsame Welt zu haben. Die Schläfer haben immer nur ihre eigene Welt. Da kommt es zu keinen Begegnungen. Einander begegnen – wirklich begegnen – können wir nur als wache Menschen. Nur dann nämlich sind die Augen geöffnet und wir können uns sehen: in unserer Freude und in unserem Kummer, in der zum Himmel schreienden und in der oft genug auch verborgenen Not. Die vor uns liegende Passionszeit kann man als eine besondere Zeit zur Wachsamkeit begreifen und gestalten. Wer mit Christus den Weg zum Kreuz mitgeht, muss schließlich geistlich und geistig hellwach sein. Und damit wir dabei nicht allein auf uns gestellt sind, haben wir viele andere Christinnen und Christen an unserer Seite. Die rufen uns, wenn es nötig ist, das Wort unseres Herrn ins schläfrige verschlossene Ohr: Wach auf!

Prof. Dr.
V. Spangenberg
(Theologische
Hochschule Elstal)



Informationen und Gebetsanliegen aus der Gemeindeleitung

Neben einer Vielzahl von Arbeitsbereichen, die den Bereich der Gemeindeorganisation und die Liegenschaften betreffen, sind es besonders zwei Projekte, die uns als Gemeindeleitung in diesem Jahr am Herzen liegen.

Zum einen wollen wir im März mit einem neuen Format unter dem Titel "Wohnzimmerabende" starten. In einem ersten Schritt haben wir daher begonnen, in unserem Gruppenraum im 2. OG durch eine passende Einrichtung etwas "Wohnzimmeratmosphäre" zu schaffen. Zeitgleich haben wir begonnen, die Abende, die an jedem ersten Freitag im Monat stattfinden sollen, inhaltlich mit Leben zu füllen. Geplant sind musikalische Abende, Lesungen, Gemeinschaftsabende und anderes mehr zu denen wir Gäste, Freunde und Interessierte einladen wollen. Wir hoffen und beten dafür, dass diese Abende dabei helfen, die Gemeinschaft unter uns zu stärken, uns im Gespräch über unterschiedliche Themen noch besser kennen zu lernen und Menschen auf Jesus aufmerksam machen, die ihn noch nicht kennen. Seid dabei! Am 6.3. geht es los mit einem Konzert.

Zum anderen wollen wir den Gedanken des Mentoring unter uns bekannt machen und diese Form der persönlichen Fürsorge und des „füreinander da sein“ unter uns neu einüben und stärken. Seit einem gemeinsamen Besuch eines Impulstages des Landesverbandes im Herbst hat uns als Gemeindeleitung dieser Gedanke nicht mehr losgelassen. Daher nutzen wir mit noch einigen Interessierten aus der Gemeinde nun die Möglichkeit, uns in einem „Grundkurs Mentoring“ im Frühjahr für diese Form der menschlichen und seelsorgerlichen Begleitung schulen zu lassen. Diese Seminare des Landesverbandes werden immer wieder angeboten und wir laden alle Interessierten ein, daran teilzunehmen. Über unsere Erfahrungen werden wir gerne berichten.

Bitte betet auch dafür, dass die Gemeindeleitung nach den Wahlen rasch und zielgerichtet wieder in die Arbeit einsteigen kann, um die anstehenden Aufgaben bewältigen zu können. Alles geschieht unter Gottes Segen und zu seiner Ehre! Das motiviert uns und lässt uns zuversichtlich nach vorne schauen!

Für die Gemeindeleitung
S. Janssen



Kranke und betagte Geschwister

G. Bolesta
C. Bontzek
G. Breuer
F. Gellert
M. Kasprzak
D. Kunze
E. Maluga
I. Nettusch
A. Schatta
S. Sievers
E. Staschullo

Bitte betet ebenso für alle anderen, hier nicht genannten, kranken und betagten Geschwister aus dem Umfeld unserer Gemeinde.

Mit einem Gebet von T. Willms grüßen wir Euch:

*Ewiger Gott, dir gehört die Zeit.
Morgen und Abend und die Stunden dazwischen,
Anfang und Ende und das Leben darin.*

*Du umgibst unsere Zeit mit deiner Ewigkeit.
Fülle unsere Hände mit Leben.*



Geburtstage im März

I. Lohan	G. von der Beck
A. Milewski (F)	P. Schritt
H. Doussier	F. Wagner
B. Himmelsbach	A. Kasprzak
T. Lange (F)	S. Wetzell
G. Ruhwald (F)	A. Kanowski

A. Milewski
S. Schatta-Janssen
J. Janssen (F)
S. Schnippering
B. M. Driefer (F)

M. Domke
A. Löwe
E. Maluga
L. Meyer
B. Jordan (F)
K. Bartz (F)

(F) = Freund(in) der Gemeinde, (Z) = Zweiggemeinde

Kindergeburtstage:

J. Schnippering
L. K. Schumacher
B. Wendland
P. E. Mindhoff

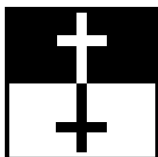
„Der dich gemacht hat,
weiß auch, was er mit dir machen will.“

Augustinus

Wir gratulieren euch zum Geburtstag und wünschen euch die Gewissheit, dass Gott einen guten Plan mit euch hat.

Gemeinde-Leben

Verstorben



Ende Januar 2020 ist U. Müller (geb. Henkel) im Alter von fast 80 Jahren verstorben. Die Trauerfeier war Anfang Februar. Einige aus unserer Gemeinde kennen sie sicherlich noch, denn sie war früher Mitglied der Immanuelkirche.



Die Bedeutung von "lobpreisen" ist laut Duden "durch Lob verherrlichen" oder auch "überschwänglich loben". Das finden wir bereits im Gottesdienst Israels und der frühen Kirche, wenn auch mit unterschiedlichen, der Zeit entsprechenden textlichen und musikalischen Stilmitteln: Staunen, wer Gott ist; ihn betrachten und mich davon bewegen lassen; schwärmerisch und bildhaft von seinem Wesen berührt werden. Dass der Lobpreis an sich eine Erscheinung der letzten Jahrzehnte sei, ist ein großer Irrtum.

Deshalb haben das Lob und die Anbetung Gottes ihren Platz im Gottesdienst - bei uns zumeist als Element vor der Verkündigung. Bevor wir in der Predigt konkret angesprochen werden, wollen wir uns klar machen, wer uns da überhaupt begegnen will. Die Sammlung vorher (sh. den Artikel im letzten Gemeindebrief) hat uns konzentriert, unseren Blick weg gelenkt vom Alltag und fokussiert auf das, was nun geschehen mag: Ja, Gott selbst will mit dir Zeit verbringen.

Aber wen erwarte ich da? Wer ist das: Gott? Wie ist er? Was macht ihn aus? Auf welche Weisen zeigt er sich mir? Mit welchen Worten kann ich ihn (immer nur annähernd) beschreiben? Dabei helfen Bibeltex-te - besonders die Psalmen, aber auch Prophetenworte und die Hymnen des zweiten

Testamentes. Ebenso davon inspirierte neue Bilder und Gedanken. Deshalb braucht die Kirche übrigens so dringend auch Poeten und Künstler, um Bilder und Sprache zu finden, die aus dem Herzen kommen und zu Herzen gehen.

Denn der Lobpreis ist vor allem eins, nämlich emotional. "Halleluja!" Der Gebetsruf der Bibel, ist nicht die nüchterne, buchhalterische Feststellung unseres Saldos bei Gott. Es ist vielmehr ein Ausdruck von Begeisterung und Überschwang. Gott mit dem Verstand lieben, geschieht an anderer Stelle. Und das brauchen wir genauso! Lob, Dank und Anbetung aber sind vor allem ein Ausdruck des Herzens.

Aus diesem Grund passt so genial und wunderbar Musik zum Lob Gottes. Abseits aller Textinhalte kann Musik zur reinen Sprache des Herzens werden, purer emotionaler Ausdruck sein. Ich fühle, was ich höre, wenn Form und Stil mir entsprechen. Sie bringt mich als Person zum Klingen und Mitschwingen, mal laut und auch mal sehr leise. (Menschen sind unterschiedlich. Aber bei mir ist das so.) Und wenn der Inhalt des Textes dann in Bewegung und Farbe dieser Emotion entspricht, habe ich den Eindruck, Gott kommt mir sehr nahe. Es fühlt sich an, als wohnte Gott darin und er umhüllt mich damit.

Und was gibt es Besseres, als mich in dieser Umarmung Gottes von ihm anzusprechen und neue Wege weisen zu

lassen. Der Boden für die Verkündigung ist bereitet.

G. Bremer

Neues aus der KiTa „Bunte Arche“

Liebe Gemeinde!

Ein großes HALLO aus dem Kindergarten!!!

Wir sind im Januar mit viel Elan ins neue Jahr gestartet und haben uns für das Jahr 2020 wieder viel vorgenommen.

„Interkulturelle Wochen- wo komme ich eigentlich her? Dieses Thema wird zurzeit in allen Gruppen mit den Kindern erarbeitet. Wo wohnen wir? Woher kommen Mama und Papa oder Oma und Opa? Im Flur hängt eine große Weltkarte, auf der wir alle Länder frei gerubbelt haben, aus denen

unsere Familien kommen. Das ist sehr spannend.

Auch in den Gruppen hängen Weltkarten, es werden Begrüßungen in verschiedenen Sprachen überlegt und die Kinder erfahren Neuigkeiten zu vielen Ländern. Manchmal gibt es sogar Experten, die sich in einem Land oder Kontinent ganz genau auskennen und Plakate erstellen.

Mit großer Freude haben wir am Sonntag, 09.02.2020 wieder in der Gemeinde den Familiengottesdienst mitgestalten dürfen.





Viele Kinder mit ihren Familien haben uns begleitet. Die Aufregung war groß vor dem kleinen Theaterstück „Der Dachs im Winterwald“ und dem Lied „Wir sind Kinder einer Welt“.

Am Sonntag, 08.03.2020 findet in der Zeit von 11:00-14:00 Uhr das erste Mal ein Kinderflohmarkt in der Kita statt. Es werden gebrauchte Kinderkleidung verkauft sowie Umstandsmoden und Spielsachen. Jeder ist herzlich eingeladen zu stöbern, zu kaufen und sich bei Kaffee und Kuchen zu stärken.

Die Kinder und das Team der Kita
Bunte Arche

Ein (großes) Wohnzimmer in der Immanuelskirche

Liebe Gemeinde, am 6. März geht's los! Es starten unsere Wohnzimmerabende. Das ist ein neues Format, das im letzten Sommer bei einer Gemeindeführungssitzung bei Schäfers im Garten entstanden ist. Wo die Reise so richtig hingehet, wissen wir selbst noch nicht, sehen aber ein großes Potential, einen Ort zu schaffen, an dem die Gemeinde über verschiedenste Fragen des Lebens und Glaubens ins Gespräch kommen kann. Und auch kann es ein Ort werden, zu dem wir Gäste einladen können. Zunächst beginnen wir mit einem musikalischen Abend unter dem Thema: „Wie fern kannst du mir nah sein?“ Lilou, eine Sängerin, die ich auf dem Bochumer Musiksommer

kennengelernt habe, wird uns ein Konzert geben. Der Text entstammt einem ihrer Lieder. Ich möchte ihn als Anlass nehmen, in der Pause zwischen ihren Auftritten mit euch über unsere Beziehungen nachzudenken. Zu Menschen und zu Gott. Stattfinden wird das „Wohnzimmer“ hauptsächlich im 2. Obergeschoss der Immanuelskirche. Entsprechend werden wir uns kümmern, dass der Raum gemütlich wird! Wer gern an der Gestaltung der Abende mitwirken will, ist herzlich willkommen! Meldet euch am besten bei Gunnar, Kerstin oder mir.

Herzliche Grüße
L. Relitz

Der erste „Wohnzimmerabend“: Lilou



Lilou ist eine Geschichtenerzählerin. Oft tragen ihre Songs eine stille Melancholie in sich, während ihre Musik insgesamt befreiend wirkt. Denn, wie Lilou selbst über ihre Musik sagt, „hinter all der Zerrissenheit steckt ein unübersehbarer Lichtblick.“

Angefangen als Singer-Songwriterin im Alleingang, wurde sie 2010 als Bundespreisträgerin des „Treffen junge Musikszene“ von den Berliner Festspielen

ausgezeichnet. Es folgten bald weitere Stipendien. Darunter eine zweijährige „Pop Masterclass“ der Popförderung Mannheim. Dass sie auch größeres Publikum begeistern kann, zeigte sie im Vorprogramm von NENA vor knapp 4.000 Zuschauern.

Abseits der Bühne studiert Lilou Komposition an der Folkwang Universität der Künste in Essen. Wir freuen uns auf sie im Wohnzimmer am 6. März mit ihrem Solo-Programm zur Gitarre.

Webseite von Lilou: <http://lilou-musik.de/>

Hörprobe: <https://soundcloud.com/liloumusik/sets/aber-manchmal-doch>



Termine im März

01	So	10.00 Uhr: Gottesdienst mit Abendmahl „7 Wochen ohne Pessimismus: Fürchte Dich nicht!“ Ex.14, 9-13 Moderation: D. Lohan, Predigt: G. Bremer Anschließend gemeinsames Mittagessen (jeder bringt etwas mit) 14.00 Uhr: Gottesdienst unserer äthiopischen Geschwister
02	Mo	19.30 Uhr: Frauengesprächskreis bei C. Driefer
03	Di	15.00 Uhr: Winterspielplatz
04	Mi	17.30 Uhr: Bibelgespräch mit M. Holz 18.30 Uhr: Gemeindegebetstreffen
05	Do	
06	Fr	17.00 Uhr: Jungschar 18.30 Uhr: POTT - Treffen der Jugend 19.30 Uhr: Wohnzimmerabend mit „Lilou“
07	Sa	10.00 Uhr: God's Gang (Gemeindeunterricht) 20.00 Uhr: Gebetsnacht unserer äthiopischen Geschwister
08	So	10.00 Uhr: Gottesdienst „7 Wochen ohne Pessimismus: Sollte dem Herrn etwas unmöglich sein?“ Gen. 18, 9-14 Moderation: S. Primke, Predigt: G. Bremer Jahresgemeindestunde nach dem Gottesdienst mit GL-Wahl 11.00 - 14.00 Uhr: Kinderflohmarkt in der KiTa „Bunte Arche“ 14.00 Uhr: Gottesdienst unserer äthiopischen Geschwister
09	Mo	
10	Di	15.00 Uhr: Winterspielplatz
11	Mi	15.00 Uhr: Frauenstunde 18.30 Uhr: Gemeindegebetstreffen
12	Do	
13	Fr	17.00 Uhr: Jungschar 18.30 Uhr: POTT - Treffen der Jugend
14	Sa	
15	So	10.00 Uhr: Gottesdienst „7 Wochen ohne Pessimismus: Ich hoffte auf das Licht und es kam Finsternis. Hiob 30, 24-31“ Moderation: A. Kunzmann, Predigt: M. Holz 14.00 Uhr: Gottesdienst unserer äthiopischen Geschwister

16	Mo	
17	Di	15.00 Uhr: Letzter Winterspielplatz in dieser Saison
18	Mi	17.30 Uhr: Bibelgespräch mit M. Holz 18.30 Uhr: Gemeindegebetstreffen
19	Do	09.30 Uhr: Kaffeepause im Foyer der Immanuelkirche
20	Fr	17.00 Uhr: Jungschar 18.30 Uhr: POTT - Treffen der Jugend
21	Sa	10.00 Uhr: God's Gang (Gemeindeunterricht) 15.00 Uhr: Gebets- u. Fastenzeit unserer äthiopischen Geschwister
22	So	10.00 Uhr: Gottesdienst „7 Wochen ohne Pessimismus: Meine Zuversicht ist bei Gott.“ Psalm 62, 2-8 Moderation: M. Reinecke, Predigt: G. Bremer 14.00 Uhr: Gottesdienst unserer äthiopischen Geschwister
23	Mo	
24	Di	
25	Mi	15.30 Uhr: Gemeinde 60plus „Die Zither - ein fast vergessenes Instrument“ mit M. Althaus 18.30 Uhr: Gemeindegebetstreffen
26	Do	
27	Fr	17.00 Uhr: Jungschar 18.30 Uhr: POTT - Treffen der Jugend
28	Sa	
29	So	Achtung: Zeitumstellung! 10.00 Uhr: Gottesdienst „7 Wochen ohne Pessimismus: Klopfet an, so wird euch aufgetan!“ Matthäus 7, 7-11 Moderation: J. Wendt, Predigt: G. Bremer 14.00 Uhr: Gottesdienst unserer äthiopischen Geschwister
30	Mo	
31	Di	

Abendmahlsgottesdienst im kommenden Monat: am 05. April 2020
Wir bitten die Gemeinde für alle Veranstaltungen zu beten.



Die Zither- ein fast vergessenes Instrument

Es gab Zeiten, da war in vielen Haushalten eine Zither zu finden. Auch der Ur-Bochumer M. Althaus entdeckte früh die Liebe zu diesem Instrument und es reizte den heute 73jährigen, den Bau der Zither zu erlernen. Doch Ausbildungsstellen fanden sich nur in Bayern, fernab von der Heimat. Also erlernte M. Althaus einen anderen Beruf, chauffierte viele Jahre wichtige Persönlichkeiten der Ruhr-Universität durch Europa und sammelte in all den Jahren jede Menge Holz, das in seinem Keller lagert. Immer schon hat es ihn gereizt, hinter die Geheimnisse des Instrumentenbaus zu kommen und hat



sich autodidaktisch alles Wissenswerte beigebracht.

„Tönendes Holz“ ist für ihn das, was für andere einfache Bretter sind.

M. Althaus baut heute in seinem Keller wunderbare Instrumente, von der Zither, Gitarre, über Kanтеле, Harfe und

Tischharfe bis hin zur Geige- alles hobbymäßig, aber immer perfekt!
Eins seiner Instrumente möchte er uns in der „Gemeinde 60plus“ am 25.03. um 15.30 Uhr vorstellen und uns mit Klängen begeistern. Wir laden herzlich ein zu einer Stunde mit wunderbarer Zithermusik.

I. von der Beck

Adressenverzeichnis

Seit Ende November werden die aktuellen Adressenverzeichnisse ausgegeben. Wer von Euch noch keines hat, kann gerne ein Exemplar erhalten, insofern Ihr Mitglied unserer Immanuelkirche seid und Ihr selbst zugestimmt habt, in dem Verzeichnis zu erscheinen. Nachdem die erste Auflage vergriffen ist, drucke ich das Verzeichnis regelmäßig in kleinerer Stückzahl nach. Dabei werden jeweils die Änderungen berücksichtigt, die

zwischenzeitlich bei mir eingehen. Falls sich bei Euch Änderungen ergeben und Ihr mir diese mitteilt, ist das somit eine schöne Hilfe, unser Adressenverzeichnis aktuell zu halten. Des Weiteren ist auch angedacht, neben der kostengünstig gehaltenen Version, das Verzeichnis demnächst auch farbig in dem kleineren Format DIN A5 zu drucken.

D. Rogalla

Ostern im GJW.NRW! > 03.04. - 09.04.2020

Kennst du das Gefühl, schwerelos zu sein? Zu fliegen und frei zu sein?
Wann geht es dir gut, wann fühlst du dich leicht? Wer oder was hilft dir, dich schwerelos zu fühlen?

Überlege dir einmal, ob du Bock auf eine schwerelose Woche hast, die gefüllt ist mit Action bei Matschspielen, Geländespielen, Gruppenspielen, Tischtennis-Rundlauf, Tiefgang in Gesprächen und Bibelarbeiten, und so vielem mehr?
Hast du Lust darauf, eine Woche mit vielen wunderbaren Menschen zu verbringen?

Und wenn du überlegt hast, melde dich schnell zur Teenieosterfreizeit auf dem Ahorn an!

Wir freuen uns auf eine schwerelose Woche mit dir!



Kosten: 225 €, 10% Geschwisterrabatt | Alter: 14 - 18 Jahre
Ort: Freizeitbildungsstätte auf dem Ahorn, Ahorn 2, 58769 Nachrodt-Wiblingwerde
Leistungen: Unterkunft, Verpflegung | Teilnehmeranzahl: 20-25 Personen
Anreise: eigene Anreise | Leitung: Amelie Lasson & Team | Veranstalter: GJW.NRW



Anmeldung bis zum 15.3.2020

TEENIEOSTERFREIZEIT NRW
Lohrstraße 2, 43115 Essen
Anmeldung: www.gjw-nrw.de/its/ostern-event/

Das BUJU begeistert für Jesus und verändert deinen Blick auf's Leben! Das BUJU macht Mut, die Welt zu gestalten und etwas zu bewegen! Sei dabei, wenn wir fünf Tage lang Gott feiern, ihn anbeten und die Fülle des Lebens entdecken, die er uns verspricht. Erwarte mit vielen anderen Jugendlichen kleine und große Gottesmomente, die persönlich und lebensverändernd sind. Wir kratzen nicht nur an der Oberfläche, sondern lassen uns von Jesus herausfordern, seine Welt zu gestalten. Bist du dabei?!



Wie bereits im letzten Jahr gestalten die fünf Innenstadtgemeinden der Arbeitsgemeinschaft christlicher Kirchen (ACK) eine gemeinsame Bibelwoche. Wir wollen uns in diesem Jahr der Bergpredigt Jesu aus dem Matthäus-Evangelium nähern und mit Christ*innen aus anderen Gemeinden darüber ins Gespräch kommen. Inspirierend werden also nicht nur die Inhalte, sondern auch die Begegnung mit Glaubenden anderer Konfessionen und ihren Orten. Kommt sehr zahlreich zu den Abenden (gerne auch zu allen Abenden), genießt das herausfordernde Miteinander, die Vielfalt der Methoden und auch die Einheit in Jesus Christus trotz mancher Unterschiede in der gelebten Glaubenspraxis. Es wird auf jeden Fall bereichernd!



G. Bremer

So 22.3. • 19:30 Ökumenischer Gottesdienst
Die Bergpredigt – „... auf den Fels gebaut!“
Propsteikirche, Untere Marktstraße 9

Mo 23.3. • 19:30 „Denk ma’ nach!“
„Bibel-Patchwork“ zu Matthäus 7,21-29 mit T. Halagan
Alte Propstei, Gemeindehaus, Bleichstraße 1

Di 24.3. • 19:30 „Ihr sollt vollkommen sein!“
„Impuls-Talk“ zu Matthäus 5,17-20.38-48 mit A. Rumpf, A. Tönnis,
M. Spengler, Pauluskirche, Gemeindehaus, Pariser Str. 4

Mi 25.3. • 19:30 Feindesliebe kein utopischer Traum
„Impuls, Gruppenarbeit & Talk“ zu Matthäus 5, 38-48 mit
F. Hermann u.a., Auferstehungskirche, Alleestr. 48

Do 26.3. • 19:30 „Echte Glückspilze sind, die ...“
„Paraphrase“ zu **Matthäus 5,1-11** mit **G. Bremer**
Immanuelskirche, Hermannshöhe 21-23

Fr 27.3. • 19:30 Jesu Stellung zum Gesetz
„Bibel teilen“ zu **Matthäus 5,17-20** mit **A. C. Hartwig u.
K.-H. Körber**, Neuapostolische Kirche, Bergstraße 75a

Zur Ökumene der Bochumer Innenstadt gehören diese Gemeinden:

- Evangelische Kirche (Pauluskirche)
- Evangelisch-Freikirchl. Gemeinde (Immanuelskirche)
- Evangelisch-methodist. Kirche (Auferstehungskirche)
- Neuapostolische Kirche (Bochum Mitte)
- Römisch-Katholische Kirche (St. Peter & Paul)

Nicht mehr schweigen - Lesung mit Timo Platte am 03. April

Zu uns als Gesellschaft und auch zu uns als christliche Gemeinden gehören und gehörten schon immer homo-, bi- oder transsexuelle Menschen. Aber nach wie vor gibt es Kontexte, in denen diese Menschen ihre Identität

verschweigen – aus Angst, abgelehnt und ausgegrenzt zu werden. Das Buch "Nicht mehr schweigen" gibt ihnen Raum, ihre Erfahrungen zu teilen. Timo Platte - Herausgeber und Mitautor des Buches - wird uns an einigen



The image shows a book cover for "Nicht mehr schweigen" edited by Timo Platte. The cover features a black and white photograph of a person's back, looking out over a crowd. The title "NICHT MEHR SCHWEIGEN" is printed in large, bold, white letters. Below the title, smaller text reads: "DER LANGE WEG ZWISCHEN PLATZTÄNDEL UND GANZTÄGIGES WIRLICHKEITSGESTANNEN". A diagonal banner in the top right corner says "Ein Abend im Wohnzimmer". At the bottom, it says "Lesung mit Timo Platte (Hg.)" and "Queere Menschen aus christlichem Umfeld erzählen Freitag • 3. April • 19:30 Uhr". The publisher's logo "IMMANUELSCHE VERLAG" is visible in the bottom left corner.

ihrer Erzählungen teilhaben lassen, in denen sie ihren langen Weg als queere Christinnen und Christen zu einem authentischen Leben beschreiben.

Ich persönlich bin sehr dankbar für die Offenheit von Timo und den anderen Autoren dieses Buches. Denn abseits aller Theologie und mancher unbarmherziger Diskussion über die Menschen, können wir ihnen so wenigstens mittelbar begegnen und ihnen als Betroffene zuhören. Ihre Berichte sind erhellend und erschütternd zugleich. Durch ihre Geschichten bekommt das Thema ein Gesicht, wird nahbar. Das Buch ermöglicht damit einen sehr persönlichen Zugang. Diesen

braucht es dringend – besonders im religiösen Kontext, in dem es leider zu oft nicht um den Menschen, sondern um theologische Streitigkeiten geht.

Diese Streitigkeiten werden nicht ausgeglichen an unserem Wohnzimmer-Abend im April. Wir wollen nicht theologisch diskutieren, sondern sensibel Begegnungen zulassen. Vor allem wollen wir zuhören. Ich bin gespannt auf diesen Abend und freue mich auf die Begegnungen mit Timo und den anderen Autor*innen des Buches.

G. Bremer

Eindrücke einer Indienreise

Geschichten vom Missionsfeld der EBMi

Am 15. Januar besuchte ich Indien, das zweitbevölkerungsreichste Land der Welt mit mehr als 1,3 Milliarden Menschen. Es ist eines der neuen Ziele von EBM INTERNATIONAL, das wechselseitige Lernen zu fördern. So konnte ich wichtige Impulse für meine Arbeit im Zentralen Afrika bekommen. Als wir am Flughafen landeten, war ich sofort beeindruckt von der Anzahl der Menschen, die ich überall sah. EBM INTERNATIONAL unterstützt viele Projekte in Indien. Unter den von uns besuchten Projekten, haben mich insbesondere drei Bereiche von Projekten beeindruckt: die Kinderheime, das

Milch- und Ei-Programm und eine Leprakolonie.

Kinderheim in Tallarevu, Uppada, Gotlam. Der Besuch dieser Kinder in den Kinderheimen war sehr bewegend. Einerseits machte es mich traurig, die Geschichten einiger von ihnen zu hören, andererseits lobte ich den Herrn für das, was er durch EBM INTERNATIONAL tut, um diesen Kindern Hoffnung für ihre Zukunft zu geben. Ich preise den Herrn für all die Brüder und Schwestern, die Geld für die Betreuung dieser Kinder spenden, und auch für die Geschwister, die sich

jeden Tag für die Betreuung dieser Kinder einsetzen, was ein Zeichen für Gottes Liebe an ihnen ist.

Ein weiterer berührender Moment für mich war der **Besuch bei den Lepraopfern in Phoolbadh**. Dies war mein erster Besuch bei Leprakranken. Ich danke Gott für die Siebenten-Tags-Adventisten, die Häuser für diese Leprakranken gebaut haben. Man sagte uns, dass 150 Menschen (Eltern und Kinder) in diesem Lager leben. Einige von ihnen leben dort seit fast 40 Jahren. Auf dem Bild rechts ist der Pastor der Kirche von Phoolbadh, der in diesem Lager mit seinen Eltern aufgewachsen ist, die rechts von ihm zu sehen sind. Er erzählte uns, dass seine Eltern seit 38 Jahren in diesem Lager leben. Er kommt von Zeit zu Zeit in das Lager, um in der kleinen Kapelle, die von den Siebenten-Tags-Adventisten errichtet wurde, mit den Aussätzigen zu beten.

Die meisten dieser Menschen haben aufgrund dieser schrecklichen Krankheit Finger und Zehen verloren. Sie sind auf Grund ihres gesundheitlichen Zustands Außenseiter der Gesellschaft. Unsere Partnerorganisation „Bridge of Hope“ stellt einmal pro Woche Nahrung und Medikamente zur Verfügung. Als wir zu Besuch waren, sahen wir eine Dame, die vor ihrer kleinen Wohnung Reis kochte. Sie hat nur wenig Holzkohle zum Kochen. Mit der kleinen Palme auf dem Boden hat sie das kleine Feuer in Gang gehalten.

Wir fragten sie, wie lange es dauert, bis der Reis fertig ist, sie sagte etwa zwei Stunden. In unseren Häusern brauchen wir 10 bis 15 Minuten, um Reis zu kochen. Ich kann mir nicht vorstellen, dass einige Leute fast 2 Stunden brauchen, um denselben Reis zu kochen. Bemerkenswert ist, dass diese Aussätzigen trotz der schwierigen Bedingungen uns freudig willkommen





Adivasi-Kinder sowie 100 mangelernährte Mütter mit Milch und zweimal wöchentlich mit einem Ei versorgt. Wie bei den beiden oben genannten Situationen habe ich auch hier gesehen, dass trotz der Armut und Hoffnungslosigkeit dieser Menschen ihr Glaube an den Herrn Jesus nicht leidet. Nachdem ich all diese Leiden gesehen habe, bin ich Gott dankbar für die verschiedenen Dienste,

die sich um viele dieser Kinder und Erwachsenen kümmern. Ich bin Gott auch dankbar, der mich zu EBM INTERNATIONAL gebracht hat, einer Organisation, die sich darauf konzentriert, Gottes verändernde Liebe zu teilen, die Menschen in Hoffnung leben lässt.

hießen und immer noch fröhlich für den Herrn singen können. Gott sei Dank für den Dienst von „Bridge of Hope“, die sich um diese Menschen kümmern.

Das dritte Projekt ist das Milch- und Ei-Programm. In über 15 Dörfern im Nellore-Distrikt, wo Adivasi's (Kastenlose) leben, hilft das Programm unseres Partners ALMA, indem sie täglich rund 800 unter- und fehlernährte

M. Kadjo
Regionalrepräsentant für das Zentrale Afrika und Sierra Leone

Der BEFG ist Bündnispartner bei „United4Rescue“

Das tausendfache Sterben an der europäischen Außengrenze darf nicht weitergehen. Seenotrettung ist humanitäre Pflicht und staatliche Aufgabe. Alle Menschen, die bei ihrem Weg über das Mittelmeer ertrinken, haben Schutz und eine menschenwürdige Zukunft für sich und ihre Familien gesucht. Verfolgung, Krieg, Armut,

Unrecht und Klimawandel haben sie dazu gebracht, ihre Heimat zu verlassen.

Wir, das Aktionsbündnis „United4Rescue-Gemeinsam Retten“ sind davon überzeugt, dass jedes Leben in Seenot gerettet werden muss. Daher unterstützen wir die zivilen Seenotrettungsorganisationen, die dem Ertrinken nicht tatenlos zusehen,

sondern da humanitär handeln und Menschenleben retten, wo staatliche Seenotrettung fehlt. Wir vertreten ein breites gesellschaftliches Spektrum – Flüchtlings- und Menschenrechtsorganisationen, Wohlfahrtsverbände, Unternehmen, Gewerkschaften, Kirchen, Kommunen, Kultureinrichtungen, Sportverbände, Schulen, soziale Bewegungen und lokale Bündnisse.

Uns eint die Überzeugung, dass eine menschenrechtsbasierte Migrations- und Flüchtlingspolitik möglich ist. Wir erwarten von den europäischen Regierungen überzeugende Lösungen.

Unter dem Hashtag #wirschickeneinSchiff sind BEFG und Vereinigung

Evangelischer Freikirchen (VEF) Bündnispartner von „United4Rescue – Gemeinsam Retten“. Das Bündnis hat zum Ziel, ein Rettungsschiff ins Mittelmeer zu schicken, um so Menschenleben zu retten. Nun hat United4Rescue das ehemalige Kieler Forschungsschiff „Poseidon“ ersteigert, das künftig von der Seenotrettungsorganisation SeaWatch betrieben werden soll. Bevor das Schiff eingesetzt werden kann, sind noch Umbauten nötig. Es braucht zum Beispiel eine Krankenstation an Bord, Rettungsgeräte, Versorgungsräume und moderne Kommunikationsmittel. Noch in diesem Frühling soll aus dem Hashtag #wirschickeneinSchiff Realität werden.





IMMANUELSKIRCHE BOCHUM

Der Gemeindebrief • Informationen der
Immanuelskirche Bochum

Evangelisch Freikirchliche Gemeinde
Körperschaft des öffentlichen Rechts

Hermannshöhe 21-23, 44789 Bochum
Tel: 0234-33 79 29 Fax: 0234-3 41 00

Info@immanuelskirche-bochum.de
www.immanuelskirche-bochum.de



www.facebook.com/
ImmanuelskircheBochum/

Sprechstunden

Sprechstunden mit Pastor G. Bremer nach Vereinbarung

Regelmäßige Gruppenveranstaltungen

Instrumentalkreis		Nach Bedarf
Gemeindeunterricht	Teenagerkurs „God's Gang“	Sa. nach Absprache
Probe Anbetungsband		Mittwoch 19.00 Uhr
Musiker-Coaching	mit K. und J. Hüscher	Mittwoch 19.30 Uhr
„Kaffeepause“	Jeden dritten Donnerstag im Monat	Donnerstag 09.30 Uhr
Jungchar	Kids und Teens von 6 bis 12	Freitag 17.00 Uhr
POTT „Praise On The Top“	Teens und Jugendliche von 13 bis 25	Freitag 18.30 Uhr
Kindergottesdienst	ab 6 Jahre	Sonntag 10.00 Uhr
Kinderbetreuung	3 bis 6 Jahre	Sonntag 10.00 Uhr

Für weitere Informationen und Fragen steht unser Pastor gern zur Verfügung.

Kontakt

Pastor: G. Bremer
pastor@immanuelskirche-bochum.de

Kassierer: kasse@immanuelskirche-bochum.de

Studentenwohnheim: Geschäftsführer: Pastor und Dipl.-Ing. L. Relitz, Architekt
www.king-haus.de oder www.parks-haus.de

Kindertagesstätte Leitung: S. Albrecht
kita@bunte-arche-bochum.de
https://immanuelskirche-fuer-bochum.de

Bankverbindung: Spar- und Kreditbank Bad Homburg
IBAN: DE81 5009 2100 0000 006203 o BIC: GENODE51BH2

Redaktion: E. und A. Kanowski
gemeindebrief@immanuelskirche-bochum.de

Redaktionsschluss: Für den Gemeindebrief „April 2020“: 22. März 2020

